

## Erster Bauabschnitt Alt-Wahn vor Abschluss

Erinnerungsstätte findet Beachtung

*Klaus Dieckmann - Meppener Tagespost vom 23.01.2011*

**Sögel.** Das Projekt zum Aufbau einer Mahn- und Erinnerungsstätte auf der alten Dorfstelle Wahn zwischen Sögel und Lathen hat deutlich an Konturen gewonnen. „Wir wollen in diesem Jahr den ersten Bauabschnitt abschließen“, kündigte Arbeitskreisvorsitzender Wilhelm Masbaum bei der Mitgliederversammlung des Heimatvereins Sögel an. Auf dieser Grundlage würden dann Perspektiven für das weitere Vorgehen abgesteckt. Nach den Worten von Masbaum findet die Erinnerungsstätte ausgesprochen starke Beachtung: „Wir haben im vergangenen Jahr zahlreiche Führungen über das Gelände der ehemaligen Dorfstelle unternommen.“ Das Schicksal des Ortes und seiner Bürger sei über die alljährlichen Wahner Treffen hinaus auf ein ständig wachsendes Interesse in der Bevölkerung gestoßen. Die „großen Arbeiten“ (Masbaum) zur Gestaltung der Gedenkstätte seien mit der Freilegung der Grundmauern der Kirche, dem Anlegen eines Rundwegs verbunden mit der Ausschilderung der einstigen Höfe sowie der Errichtung eines Informationspavillons weitgehend abgeschlossen. Für das laufende Jahr steckte der Arbeitskreisvorsitzende an Aufgaben die weitere Ausschilderung des Areals, die Befestigung zusätzlicher Wege sowie Pflegemaßnahmen ab. In Zusammenhang mit seinen Ausführungen wies Masbaum auch auf die von Hermann Wichmann aus Sögel produzierte Dokumentation zur Geschichte von Wahn unter dem Titel „Wahn – Schicksal eines Hümmelndorfes“ hin. Die erste Auflage der Doppel-DVD in einer Stückzahl von 500 Exemplaren sei bereits weitgehend vergriffen. Eine zweite Auflage werde in Kürze erscheinen. Die Dorfstelle Wahn war im Zuge der Erweiterung des damaligen Krupp'schen Schießplatzes ab 1939 eingeebnet worden. Die Einwohner wurden unter Regie der Nationalsozialisten in andere Ortschaften umgesiedelt. Sögels Bürgermeister Heiner Wellenbrock würdigte in seinem Grußwort auf der Mitgliederversammlung des Heimatvereins über die Aktivitäten zur Gestaltung der Erinnerungsstätte Wahn hinaus vor allem auch die Initiative der Heimatfreunde zur Neubelebung der Kontakte nach Burgeis in Südtirol. Die durchaus schon engeren Beziehungen zwischen Sögel und Burgeis seien in den vergangenen Jahren weitgehend eingeschlafen.



Bild oben: Das Führungsteam des Sögeler Heimatvereins mit (von links) Wilhelm Masbaum, Paul Dornbusch, Georg Sewerin, Walter Klaas, Hans-Jürgen Anders, Joachim Heeren sowie Walburga Wübben. Foto: Klaus Dieckmann